

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 1. Stück.

Den 4. Januar 1835.

---

## I n h a l t.

Das Blatt an die Leser. — Verzeichniß der Predigten. —  
Universität. — Frauenverein. — 40 Bekanntmachungen.

---

### Das Blatt an die Leser.

---

**W**ohl hab' ich nicht Geringes mir erkohren,  
Nach gutem Ziele strebt mein Lauf hinan:  
Was Wort und Thatkraft hier geboren,  
Was Kunst erschuf und reger Fleiß gewann,  
Wie frommer Sinn des Unglücks Macht beschworen —  
Ich künd' es wahrhaft Euch und treulich an,  
Damit im Anschau'n segensreicher Werke  
Für Thron und Land des Bürgers Kraft sich stärke! —

Nur selten scheint das schöne Loos zu fallen;  
An That und Wort in W a h r h e i t sich zu freun;  
Da, wo der Zwierracht Unglücksworte hallen,  
Wo Wahn und Schandthat Volk und Land bedräu'n,  
Da kann mit Lust kein Bürgerwort erschallen,  
Kein regsam Werk des Wohlstands Glück erneu'n;  
Der Leidenschaft, der Selbstsucht blindes Wüthen  
Zerstört mit gift'gem Hauch des Friedens Blüten.

XXXVI. Jahrg.

(1)

Da,

Da, wo mit blutbefleckten Todeschwingen  
 Im schwarzen Dunkel die Partei wuth schleicht,  
 Entzügelte Gewalten planlos ringen,  
 Und des verrathnen Thrones Wesse weicht:  
 O, da vermag zum Licht empor zu dringen  
 Das Gute nicht, das nur sein Ziel erreicht  
 Im Guten. Wo Trübsale Bürgern dräuen,  
 Da kann des Bürgers Wohlfahrt nicht gedeihen. —

Uns Preußen ward die Bürgerschaft guter Zeiten  
 Durch Friedrich Wilhelm's königlichen Sinn.  
 Wenn nicht im Flug, doch wahrlich sicher schreiten  
 Zum Ziel auch wir von Ihm geleitet hin.  
 Mehr als wir hoffen, wird Er uns bereiten,  
 Denn Seines Volkes Glück ist Ihm Gewinn;  
 Und wie wir treu an Ihm, dem Vater, halten,  
 Wird treu auch Er Sein heilig Amt verwalten.

Wohl dürfen wir in Hoffnung um uns schauen,  
 Denn Eintracht geht mit Tharkraft Hand in Hand.  
 Zum Throne blickt mit gläubigem Vertrauen,  
 Mit Liebe Jeder auf das Vaterland.  
 Wo Gutes blüht in unsrer Heimath Auen,  
 Hat's schnell der treue Bürgerinn erkannt;  
 Nicht eitler Glanz, nicht leicht bewegtes Treiben,  
 Das Nützliche, das Rechte soll uns bleiben.

Drum will auch ich die muntern Kräfte regen,  
 Des Rechts ernster Wille lebt in mir.  
 Ein stiller Waller auf beschränkten Wegen,  
 Ist nur die Heimath meine Zier;  
 Doch redlich Streben findet seinen Segen  
 Und bleibt für mich ein schützendes Panier.  
 So tret' ich denn hinaus zu regerm Leben  
 Und wünsch' Euch Allen des Guten viel zu geben! —

Chronik

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

## 1.

Am Sonntage nach Neujahr (den 4. Januar)  
predigen in Halle:

Zu **U. L. Frauen**: Um 9 Uhr Hr. Diae. Dryander. Um 2 Uhr Herr Oberpfarrer Superintendent Fulda.

Zu **St. Ulrich**: Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Schenk.

Zu **St. Moriz**: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Candidat Brettschneider. Allgemeine Beichte, Sonnabend den 3. Jan., Herr Superintendent Guerike.

In der **Domkirche**: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

**Kathol. Kirche**: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.  
**Hospitalkirche**: Um 11 Uhr Herr Superintendent Guerike.

Zu **Neumarkt**: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu **Glauchau**: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Riemann.

---

2. **U n i v e r s i t ä t.**

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Ernst Blasius zum ordentlichen Professor der Chirurgie in der medicinischen Facultät der hiesigen Universität und zum Director des zu dieser gehörigen chirurgischen Klinikums Allerhöchdigst zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

---

3.

## Frauenverein.

Nachträglich ist noch der Empfang folgender milden Gaben zur Weihnachtsbescheerung an unsere armen Waisen dankbarlich anzuzeigen: Von H. Schl. 2 Thlr., von F. Pr. Schr. 2 Thlr. und einige Kleidungsstücke, von H. Wollmer 1 Thlr., von Fr. v. L. durch F. P. Eiselen 2 Thlr., von M. Gn. 2 Thlr., von H. K. A. D. 2 Thlr., von Marie K. 2 Thlr., v. Ungenannt durch Fr. D. L. v. Liebhaber 5 Thlr., von einer vieljährigen Wohlthäterin der Waisen 4 Thlr., 1 Christbaum mit Lichter, 120 Pfefferkuchen und 1 Paß Sachen, von Fr. v. H. durch F. K. Leisring 2 Thlr., von Mad. B — m 12 Tücher, 6 Westen, von Fr. J. K. G. 1 Paß Sachen, von H. St. B. M. 24 neue Halstücher, von H. M. in P. 130 Stück Pfefferkuchen, von mehreren Damen eine Anzahl Puppen, Rechentafeln u. s. w., von Ungenannt 122 Wecken und 21 Schock Äpfel, von H. K. 2 Pfund Lichte.

Daß am 23. d. M. an 67 Knaben und 55 Mädchen 11 Ober- und Leibröcke, 56 Jacken, 65 P. Beinkleider, 60 Westen, 67 Halstücher, 94 P. Strümpfe und Woll zu 26 Paar, 88 P. Schuhe, 7 Kappen, 19 Kleider, 39 Spenfer, 43 Mädchenröcke, 55 Schürzen, 55 Mädchenhalstücher, 6 Mützchen, 122 Wecken, 250 Stück Pfefferkuchen, 21 Schock Äpfel und obgenannte Spielsachen vertheilt werden konnten, um sie warm zu bekleiden und zu erfreuen, danken wir menschenfreundlicher Milde, die in sich selbst ihren besten Lohn findet.

Halle, den 29. December 1834.

Für den Frauenverein

Dürking.

Für

Für die Kinder des Frauenvereins und der Stadt-Armenschule wurden von einem vieljährigen Wohlthäter durch Hrn. L. 610 Stück Pfefferkuchen an mich abgegeben, wofür ich herzlich danke. Die übrigen Geschenke für die Kinder der Stadt-Armenschule sollen nächstens angezeigt werden.

Emilie Schönbrodt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 30. December 1834.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	cc.	Gr.		cc.	Gr.		
St. Schuldsch.	4	100 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{5}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{5}{8}$	106 $\frac{7}{8}$
Pr. Engl. Db. 30	4	96	95 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	106 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Db. m. l. C.	4	99 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{4}$	rückst. C. d. Nm.	—	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Db.	4	99 $\frac{1}{4}$	—	Zinsfch. d. Nm.	—	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—				
Danz. do. in Th.	—	37 $\frac{1}{2}$	—	Holl. vollw. D.	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfdb. A.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Wof. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	Disconto	—	3	4

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. December 1834.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—
Gerste	—	—	25	—	—	—	—	—	—	27	—	6	—
Hafer	—	—	17	—	6	—	—	—	—	20	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

---

 Bekanntmachungen.
 

---

Um den vielfachen Beschwerden des hiesigen Publikums wegen Ueberfüllung der städtischen Parochialschulen vorzubeugen, und die Belästigung unserer Beamten wegen Veytreibung der sehr bedeutenden Schulgelberreste möglichst zu beseitigen, haben wir uns bewogen gefunden, zu bestimmen, daß diejenigen Kinder, deren Eltern entweder drey Monate lang mit dem Schulgelde im Rückstande sind, oder wegen Armuth den freyen Unterricht in den städtischen Parochialschulen beanspruchen, von jetzt ab in die städtischen Armenschulen verwiesen werden. Wir haben die städtische Schulinspection veranlaßt, hienach für die Zukunft zu verfahren, und können die Anträge auf freyen Unterricht in den Parochialschulen nicht weiter berücksichtigen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. November 1834.

Der Magistrat, Dr. Mellin,

---

Das 45te Stück des diesjährigen Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg enthält in einer sehr ausführlichen Verordnung vom 13ten v. M. nähere Bestimmungen darüber, in wie weit nach §. 18 des Zoll-Vereinigungs-Gesetzes vom 11. May 1833 die gegenseitigen Unterthanen der Vereins-Staaten Handel und Gewerbe steuerfrey treiben dürfen und was sie dabey zu ihrer Legitimation zu beobachten haben. Der Raum gestattet nicht, die gedachte Verordnung selbst hier aufzunehmen; wir können daher hier nur auf dieselbe aufmerksam machen und auf das bezeichnete Stück des Amtsblatts verweisen.

Halle, den 18. December 1834.

Der Magistrat, Dr. Mellin.

---

Da die, durch Einführung der revidirten Städte-Ordnung hervorgerufenen Berathungen über das städtische Abgabewesen zum Theil in das Publikum gekommen sind, und dem Vernehmen nach zu der Meinung geführt haben, als ob erforderlich werdende Veränderungen schon mit dem Beginn des kommenden Jahres eintreten werden, so sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß alle seitherige rathhäusliche directe und indirecte Gefälle, die Communalsteuer, wie die ältern Real- und Personal-Abgaben, auch der Kauffchoß, unter zu verhoffender höhern Genehmigung vorläufig noch werden beygehalten werden. Halle, den 29. December 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Madame S. Rabitscher in Bajanowo.
  - 2) An Herrn Dekonom Fr. A. Laue in Laucha.
  - 3) An den Lehrer Herrn Sinnemann in Laublingen nebst 1 Schachtel H. H. S. 1 Pfd. 10 Lth.
  - 4) An den Schmiedemeister Herrn Völl in Nauendorf.
  - 5) An den Kaufmann Herrn Römer in Zeitz.
  - 6) An den Grenadier Claus in Berlin mit 15 Sgr.
- Halle, den 29. December 1834.

Königliches Postamt.  
Göschel.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 13. Junius dieses Jahres, den öffentlichen nothwendigen Verkauf der Grundstücke des Mechanikus Kraft hieselbst betreffend, zu welchem den 15. Januar 1835 Termin ansteht, wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht,

bracht, daß von den auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. abgeschätzten Grundstücken ein Theil bereits vor Einleitung der Subhastation an einen Dritten verkauft und übergeben worden ist, und daher von dem nothwendigen Verkaufe ausgeschlossen bleibt.

Das dem Mechanikus Kraft verbliebene Restgut ist nach einer von Neuem aufgenommenen Taxe auf 3506 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden, und kann das über diese Abschätzung angefertigte Instrument in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 11. December 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schröder.

Die Lieferung von 2059 Cubikfuß Werksteinen, in 291 Stücken von verschiedenen Dimensionen bestehend, für die hiesige Königliche Saline, soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und haben wir dazu einen Termin auf den 22. Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr in unserm Conferenzzimmer angesetzt. Die Bedingungen sind täglich in den Vormittagsstunden in unserer Registratur einzusehen und können auch auf portofreye Briefe und gegen Erstattung der Copialien zugeschiekt werden.

Halle, den 23. December 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

**Hausverkauf.** Der Eigenthümer des zu Halle am Markt in der Nähe des Holands belegenen Hauses sub Nr. 765, in welchem ein Kaufladen, 4 Stuben, 4 Kammern, Bodenraum u. s. w. befindlich sind, wünscht solches zu verkaufen und ersucht die Kaufliebhaber, sich zur Abgebung ihrer Gebote an den Justizcommissar *Männike* zu Halle zu wenden, bey welchem die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Mehrere bedeutende Kapitalien sind zu verleihen durch den Justizcommissar *Kiemer*.



Der Bürger Döhning hier beabsichtigt, sein vor dem Leipziger Thore sub Nr. 1587 belegenes Haus und den dazu gehörigen  $\frac{1}{2}$  Morgen großen Garten meistbietend zu verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf den 22. Januar 1835 Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung anberaumt. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine. Halle, den 29. December 1835.

Der Justizcommissar Kiemer.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bestimmen für das evangelische Missionswerk von Stier und Tholuck. Enthaltend zwey Berichte, welche die Geschichte des evangelischen Missionswerkes und seinen neuesten Zustand darstellen, vom Pastor Stier, und eine Missions-Predigt vom Dr. Tholuck. Der Ertrag ist der Missionskasse bestimmt.

Eduard Anton.

Einen neuen Transport Elbinger Glanzlichter empfang wieder, diesmal vorzüglich weiß und fest, die schmelzen und nicht ablaufen, die Gerlach'sche Handlung, das richtige Pfund  $6\frac{1}{2}$  Sgr., 5 Pfd. für 1 Zhr.

Spermaceti-Lichter das Pfund 20 Sgr., weiße reine Wachstafellichter und Altarlichter das Pfd.  $17\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohrsuhrmann Kert in der großen Klausstraße Nr. 889.

## An Cario's Freunde.

Die Leipziger Zeitung vom 20. December enthält die nachstehende Todesanzeige:

„Am Brust- und Nervenfieber starb heute früh der Cand. philolog. August Theodor Cario in der Wohnung seines Sönners und väterlichen Freundes, des Herrn Professors Wilhelm hier, wo er sich auch uns als ein edler und wissenschaftlich gebildeter Mann und als unser treuer Hausfreund durch Liebe und Anhänglichkeit bewährt hat, allgemein geachtet und betrauert. Zugleich im Auftrage seiner tiefgebeugten Mutter, der verwittweten Frau Pastor Cario zu Brücken, machen wir diesen auch uns schmerzlich berührenden Verlust den Verwandten und den vielen Freunden und Bekannten des Verewigten hierdurch bekannt.

Kloster: Rosleben, den 13. Decbr. 1834.

Der Erbadministrator der hiesigen Klosterschule von Wigleben und dessen Gattin.“

Die Aufnahme dieser gewiß Viele betrübenden Anzeige in unser Wochenblatt glaube ich Cario's vielen Freunden in Halle schuldig zu seyn, wo sein treues Herz unter oft so drückenden Verhältnissen doch so manchen treuen Freund gefunden hat, und wo seinem kurzen Leben doch auch manche frohe Stunde gekommen ist. An Cario habe auch ich viel — unendlich viel verloren; Er war einer der Wenigen, die bis zum letzten Schlage meines Herzens mein ganzes Herz haben und deren ganzes Herz zu haben ich mich freuen darf. Darum trifft Dein unvermuthetes Scheiden aus dieser Welt auch mich so überaus schmerzlich, mein Geliebter! Noch wenige Tage vor Deinem Tode schreibst Du mir: „Heute vor 3 Jahren war ich das letzte Mal auf Deinem Stübchen; könnte ich's doch heute seyn statt damals! Lange schon habe ich Deiner mit Sehnsucht gedacht; das Herz ist so voll!!“ — und wie ich eben hoffe, daß Du, mein Bruder, nun wieder kommst, bist Du

so schnell auf immer gegangen! — Ja, wer Carlo's treues und reines Herz, seine Biederkeit, seine Wahrhaftigkeit, seine Sinne kannte, in denen er Alles dem Freunde so gern aufopferte, was irgend seine Kräfte vermochten, und worin er so oft auch verkannt und leidet auch gemißbraucht wurde — der wird wohl wissen, was der Freund an einem solchen Freunde verloren hat. Weint mit mir Ihm nach Ihr Alle, die Ihr Ihn kanntet, wie ich; unsere Thränen fließen einem der edelsten Menschen. Daß Gott ihn so früh abgerufen hat! — Doch Du hast endlich Ruhe gefunden, Du treue, gute Seele! und Dir ist nun wohl. Wohl auch uns, wenn wir immer so leben, wie Du, und wenn uns Gott in unserer letzten Stunde so rein findet, wie er Dich gefunden hat. Dein Andenken sey uns heilig bis in unser Grab! Halle, den 1. Januar 1835.

K. Ed. Förstmann.

Das Haus Nr. 166 große Steinstraße ist von Ostern ab zu vermietthen, oder auch zu verkaufen, und das Nähere Schulberg Nr. 99 zu erfahren.  
Halle, den 2. Januar 1835.

In dem ehemaligen Peuschelschen Hause auf dem Strohhofe Nr. 2079 Herrenstraße ist von Ostern an die untere Etage, bestehend in Stube, Kammer, Küche, trockenem Keller, mehreren Ställen, für Pferde und anderes Vieh geeignet, Boden nebst Bodenkammer, zu vermietthen. Auch kann auf Verlangen das ganze Haus in Miethe gegeben werden. Näheres darüber in Nr. 1648 Leipziger Straße.

Der Fleischermeister Wagner.

Auf dem Strohhofe Nr. 2098 in der Herrenstraße ist die obere Etage, bestehend aus 3 austapezirten Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, theilweise oder im Ganzen zu vermietthen; nöthigenfalls kann auch Stallung zu einem Pferde abgelassen werden.

In dem Hause Nr. 45<sup>b</sup> an der Promenade ist eine zu Oftern zu beziehende größere Familienwohnung zu vermietthen.

An der besten Lage in der Stadt ist künftige Oftern ein Materialladen, mehrere Stuben, welche sich zu einer Schenk- und Wirtschaft passen, einige Niederlagen, ein schöner trockner Keller zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem alten Markt Nr. 492.

Halle, den 1. Januar 1835.

Einige Stuben mit und ohne Kammern sind zu vermietthen in Nr. 365 der großen Brauhausgasse bey  
Trautner.

Nr. 428 am großen Berlin ist ein Dorfplatz nebst Wohnung, großer Schuppen und Boden, mit oder ohne Pferdestall, zu vermietthen und Oftern zu beziehen, desgleichen noch mehrere Logis.

In meinem Hause Nr. 434 am großen Berlin ist die erste Etage, bestehend aus 6 tapezirten Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens und sonstigem Zubehör, künftige Oftern zu vermietthen, auch kann dies Logis auf Verlangen getheilt werden. Auch ist parterre ein Familienlogis, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, verschloßnem Vorfaal und übrigem Zubehör, künftige Oftern zu vermietthen.  
Schmiedemeister Wolf.

Ein Laden nebst Stube, Küche und Zubehör ist zu vermietthen bey dem Schuhmacher Pabst, Schmeerstraße Nr. 702.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist zu vermietthen bey dem Schuhmacher Pabst, Schmeerstraße Nr. 702.

In meinem Hause Nr. 854 in der Thalgaße sind zu Oftern 3 Stuben, Pferdestall, Hofraum zum fabriciren der Braunkohlensteine, zu vermietthen. Miethslustige können sich bey mir melden.

Wittwe Neustädt.

Es ist zu Ostern ein Logis von 3 Stuben und Kammer an eine stille Familie zu vermietzen am Frankensplatz Nr. 509. Halle, den 1. Januar 1835.

Schliack.

Das Logis, welches Frau von Hardenberg bewohnt, steht zu Ostern d. J. zu vermietzen; dasselbe besteht aus zwey tapezirten Stuben, zwey Kammern, Küche, Küchenstube, Speisekammer, Boden, Feuerungsgefaß und Keller.

G. Kyritz.

Kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Nähe am Markte auf dem Schülershofe Nr. 748 ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermietzen.

Leipziger Straße Nr. 305 ist eine Familienwohnung jetzt oder zu Ostern zu vermietzen.

Leipziger Straße Nr. 320 ist von Ostern an die mittlere Etage zu vermietzen.

Im Hause Nr. 796 auf dem Trödel ist eine Stube mit Kammer, Küche und Feuerungsgefaß; desgleichen eine Dachstube mit Kammer, Küche und Feuerungsgefaß auf kommende Ostern zu vermietzen.

#### Gartenverpachtung.

Ein bedeutend großer Garten nebst Gewächshaus und Mistgebeeren, 18 Fenster enthaltend, ist jetzt oder zu Ostern auf mehrere Jahre zu verpachten. Auch kann eine dazu passende Wohnung u. s. w. abgelassen werden. Das Nähere zu erfahren in den Weingärten Nr. 1868.

Auch ist hier eine Familienwohnung, bestehend aus zwey Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, von jetzt oder zu Ostern an eine stille Familie zu vermietzen.

Zwey gut gefütterte Schweine, ins Haus zu schlachten für Bürger und Herrschaften, sind einzeln zu verkaufen vor dem Obersteinthor in Nr. 1510.

Nr. 875 große Klausstraße sind zwey schlagende Nachtigallen zu verkaufen, welche zu jeder Stunde zu hören sind.

---

 Concert : Anzeige.

Die vom Universitäts-Musiklehrer Helmholz beabsichtigte Aufführung der Oper

## Romeo und Julie

von Bellini

wird unter gefälliger Mitwirkung der ausgezeichneten  
Concertsängerin, Fräulein Grabau aus Leipzig erst  
den 12. Januar

Abends 6 Uhr im Saale des Rathskellers statt finden.

Eintrittskarten nebst Textbücher zu dem Subscriptions-  
preise von 15 Sgr. sind zu haben bey dem Rathskeller-  
wirth Herrn Bauermeister, so wie in der Wohnung  
des Concertgebers.

---

In Bezugnahme auf die im letzten Stücke des pa-  
triotischen Wochenblatts von dem Wohlöbl. Magistrate  
erlassene Bekanntmachung, betreffend das Institut der  
Schiedsmänner, zeigen wir hiermit an, daß wir jeden  
Montag und Freytag in den Vormittagsstunden in  
unserm Hause zu sprechen sijn werden.

W. Studemund.

C. G. A. Kunde.

---

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung Eines  
Wohlöbllichen Magistrats setze ich meine geehrten Mit-  
bürger davon in Kenntniß, daß ich Dienstags und  
Freytags, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zur Voll-  
bringung der Geschäfte eines Schiedsmannes bereit bin.  
Halle, den 30. December 1834.

Der Kaufmann Schulze jun.

Nr. 1494.

---

Von einer unbekanntten Dame habe ich einen Thaler  
zum Geschenk erhalten, wofür ich der edlen Geberin herz-  
lich danke. Halle, den 23. December 1834.

Schneidermeister Gurckhaus.

---

Missionsstunde den 5. Januar Nachmit-  
tags 5 Uhr.

---